1895

Zueignung.

1

Kehrst, edle deutsche Frauen,
Aus Mädchen aus der Fremde,
Aus dem heißen ~~Pole~~ Norden
~~Mich~~ Euch mit Vertrauen nahst,
Mit der euch eigenen Güte
Und Nachsicht auf. Ja nimmer
Und Bewunderstolzen Gäste
Geboren, flieht ihr Bürger,
Nun bald sich rasend drängen
In zaghaftester Scheue
Und stillen Klagelaute
Ergeben in ihr Schicksal
Ausein. Doch es gedenket
Der Himmel auch des armen
Geschöpfes noch mit Liebe.
Wie es heavy meine Aufenthalten
Auch nur, in meinem Innern
War reiche ich alt irgend
Ein indischer Zaubersohn
Der Vorzeit je gestehen.
Mir standen aller Schätze
Der Wirklichkeit und alle
Der Fabelwelt zu eigenstem.
Auf dies zur Zeugnis
Dar, Göttinnen selbst zur Wohnung
Zu dienen nicht unwürdig ist
Falsch, den Aladdinn,
(denn ich von jener gute nur)
Ihr flüchtig aufgestellten,
In Einer Nacht ~~in~~ baute ~~Mit dem gewonnenen Raub~~
Aus Gärten meinem Goldes, ~~von dir ich flehtig fortan~~
~~Und Diamantenen Blüten~~
Mit dem gewonnenen Raub
Von dir ich flehtig fortan
In Diamantenen Nachen, —
Jenseits über grüne Gärten,
Wo aller Zonen Pflanzen
~~Und Vögel~~ sich vereinen.

Wo Wolken nie ~~b~~ verwehen,
Wenn sich in mir der Blüthe neigt,
Und, und in hellen Träumen
Anwendeten Begeisterung
Ich dem Geiste vertraute,
Hinfort im Augenblicke
Der Menschen zu entfalten,
Fahrt du den Tod mit strenger
Gebieterischer Stimme
Mich von dem Schauplatz abruft,
Als ich so gern mein Herzblut
Mein Auge an Gottes Blüthen
Noch weidet! .... O Frauen,
Die ihr die unsichtbaren
Unsichtbaren bestehet
Als Schmerz, der Elb und Dämon!
Erinnert euch zurückkehren
Ich nimmer nord'schen Mutterstand,
Und nach, oft nach zu Innern,
Verwaist, und im Lager
Der Fremde stirbt. Unermüdet
Und drückt bei den Gedanken
Noch stärker an den Busen
Die unendlichen Töchter,
Die auch der Himmel schenkte!
Und noch auch mir begegnen,
Und, ach, geliebte Mutter,
~~Zu lügen~~ Jetzt du in meinem Alter
Du meiner auch bedürftest,
Zu lügen, o ich fühle es,
Zu lügen die bedrohst!

Frauenstadt den 22 Februar 1895